

ADAC REPORT

NORDRHEIN

5/2019

ADAC

LASSET
DIE SPIELE
BEGINNEN



Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702

mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, AutomobilSport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 706

birgit.arnold@nrh.adac.de

Silvia Berthold | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 708

silvia.berthold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport

T +49 221 47 27 704

juergen.cuepper@nrh.adac.de

Katrin Howad | Motorradsport, Veranstaltungstermine, Genehmigungen Motorradsport

T +49 221 47 27 712

katrin.howad@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen AutomobilSport

T +49 221 47 27 710

joachim.kurth@nrh.adac.de

Ingo Müller | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Genehmigungen Kartsport

T +49 221 47 27 705

ingo.mueller@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, ADAC Report

T +49 221 47 27 709

daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703

rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707

alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)

M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Autobahn-Notrufsäule

Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

Bei Notfall im Ausland

ADAC Notruf München

T +49 89 22 22 22

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

F 0 800 5 30 29 28

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage

T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)

M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo

T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)

M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw

www.adac-nordrhein.de

www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



12 **GLP:** Im Rahmen des ADAC 24h-Qualifikationsrennens waren die GLP-Piloten erneut unterwegs.



22 **1000 km von Hockenheim:** Die Piloten des MSC Porz holten beim Langstreckenklassiker einen Klassensieg.



30 **Clubinfo:** ADAC Preisvergleich – Günstig sind viele Flugtickets nur auf den ersten Blick.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC TOTAL 24h-Rennen Nürburgring
- 10 RCN
- 12 GLP
- 14 ADAC GT Masters
- 16 ADAC TCR Germany
- 18 ADAC Rallye Deutschland
- 20 2. ADAC Westerwaldfahrt
- 21 ADAC Digital Motorsport Cup

MOTORRADSPORT

- 22 1000 km von Hockenheim

KARTSPORT

- 24 Deutsche Kart Meisterschaft

ADAC CLUBINFO

- 30 Vorsicht: Teure Extras beim Fliegen!
- 32 Augen auf bei der Mietwagen-Buchung
- 34 Sicher ans Ziel trotz Allergie
- 34 Keine Panik bei Wespe im Auto
- 35 Kurz gemeldet

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist das offizielle Mitteilungsblatt des ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Marion Göbel, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolek und Thorsten Schlottmann, Zollstockgürtel 63, 50969 Köln, Fon: 0221 99128-88, Fax: 0221 99128-87, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Anne Debbert, Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Uli Kohl, Jörg Ufer **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Anne Debbert, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC Motorsport, Gruppe C, Jan Brucke, RCN, Patrick Funk, Holger Hüttig, LIONCRAFT Endurance Team, magdal3na - stock.adobe.com, Lucky Business, kieferpix - Fotolia, Jürgen Fichle - Fotolia, Foto Fabry, Movie Park Germany 2019 **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard GmbH, Wermelskirchen **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

24 himmlische Stunden in der Grünen Hölle

Das ADAC TOTAL 24h-Rennen vom 20. bis 23. Juni 2019 wird zum Gipfeltreffen der Rennsport-Stars. Rund 160 Teams haben ihre Nennung für **das längste und härteste Rennen** auf der längsten Rennstrecke der Welt abgegeben, unter ihnen sind knapp drei Dutzend Mannschaften in den siegfähigen Klassen.

Audi, BMW, Mercedes-AMG und Porsche sind mit Werksfahrern und hochkarätigen Kundensportprojekten am Start. Toyota, Subaru und Hyundai gehen mit Werksteams in unterschiedlichen Klassen auf die Jagd nach dem Klassensieg. Private GT3-Teams mit Lamborghini, Ferrari und Nissan werden ebenfalls in der Spitzengruppe mitmischen. Die Markenvielfalt macht eine Prognose über den Ausgang des Rennens ebenso schwer, wie der bisherige Saisonverlauf. Alle deutschen Premiumhersteller präsentierten sich in den Läufen der VLN Langstreckenmeisterschaft stark. Zuletzt waren die 24h-Titelverteidiger von Manthey-Racing sowie die BMW-Teams beim 24h-Qualifikationsrennen an der Spitze. Beste Aussichten also für ein ultra-spannendes 24h-Rennen 2019!

Porsche und BMW in der Favoritenrolle

Um die Krone der Nordschleifen-Asse wird es einen heißen Kampf geben – so viel ist sicher. Mit der Startnummer #1 tritt einer der beiden Porsche 911 GT3 R des Manthey-Teams an, für das Richard Lietz, Frédéric Makowiecki, Patrick Pilet und Nick Tandy im vergangenen Jahr den Sieg am Ring holten. Das Quartett sicherte sich damit einen Eintrag im Geschichtsbuch, denn der sechste Manthey-Triumph katapultierte das Traditionsteam an die Spitze der Statistik der erfolgreichsten Teams. Auch beim 24h-Qualirennen machte die Mannschaft einen guten Eindruck und lag bis kurz vor Fallen der Zielflagge auf Podiumskurs. Nur ein finaler Sicherheits-Boxenstop ließ das Team zurückfallen und machte den Sieg für

einen BMW-Dreifacherfolg frei: Die BMW M6 GT3 von Walkenhorst und Rowe Racing holten am Ende die Podiumsplätze beim finalen Testlauf vor den 24h, und beide Mannschaften setzen auch beim 24h-Rennen je zwei GT3-Rennwagen ein. Im Porsche-Lager sind außerdem die 911 GT3 R von Ring Police sowie zwei Fahrzeuge der Pulikumslieblinge von Frikadelli Racing am Start. Außerdem ist eines der beiden Fahrzeuge von Falken Motorsport ein exzellent besetzter 911er. Das Schwesterfahrzeug im Werksteam des japanischen Reifenherstellers ist ein ebenso starker BMW M6 – und damit könnte Falken im Jahr des 20. Einsatzes beim 24h-Rennen zwei ganz heiße Eisen im Kampf um den Gesamtsieg im Feuer haben. Zwei weitere BMW setzen Speedline Racing sowie das



BMW Team Schnitzer ein. Letzteres gehört mit fünf Gesamtsiegen beim 24h-Rennen zu den erfolgreichsten Teams auf der Nordschleife, und der Fahrerkader mit DTM-, WTCR- und 24h-gestählten Profis zeigt, dass die Bayern nur zu gerne mit den Konkurrenten von Manthey wieder gleichziehen wollen.

Starke Gesamtsiegkandidaten und Geheimtipps

Sieben Mercedes-AMG GT3 vertreten die Farben des Stuttgarter Herstellers in diesem Jahr, unter den drei Teams Black Falcon, GetSpeed und Mann Filter stach zuletzt vor allem die Black-Falcon-Mannschaft heraus: Sie eroberte beim 24h-Qualifikationsrennen die Pole Position und konnte sich auch sonst sehr gut in Szene setzen. Mit Platz fünf und zehn war das Team aus Meuspath am Schluss sogar zwei Mal in den Top 10 vertreten. Last but

not least entsendet auch Audi – vertreten mit fünf sehr gut besetzten R8 LMS – eine Mischung aus Langstreckenspezialisten, DTM-Piloten und Nordschleifen-Assen zum 24h-Rennen. Phoenix, das Team Land und Car Collection sind hier die Einsatzteams. Und was die Ingolstädter Sportwagen drauf haben, zeigte Marcel Fässler zu Beginn des 24h-Qualirennens. Der Schweizer traf die perfekte Reifenwahl am Start und brannte zu Beginn des Sechs-Stunden-Rennens ein wahres Feuerwerk an der Spitze des Feldes ab. Am Ende sprang für seinen R8 LMS Platz acht heraus. Für die richtige Würze im Kampf an der Spitze sorgen Privatteams, die ebenfalls über bärenstarke Einsatzgeräte verfügen. Konrad Motorsport etwa, die mit einem Lamborghini Huracan GT3 Evo antreten. Oder das Wochenspiegel-Team und Octane 126, die auf den Ferrari 488 GT3 setzen. Aus Fernost kommen Kondo Racing und KCMG

mit ihren Nissan GTR Nismo GT3. Besonders die in Hongkong beheimatete KCMG-Truppe bewies mit dem Sieg in der Pro-AM-Wertung und dem sehr guten neunten Gesamtrang ihr Potenzial. Sehr interessant sind auch die Lexus-Einsätze: Mit Toyota Gazoo bringt das offizielle Werks-team des größten Automobilherstellers der Welt einen LC an den Start, das japanische Bandoh-Racing-Team kommt mit einem RC F GT3. Und dann ist da natürlich noch die Mannschaft um den US-Investor, Filmemacher und Nordschleifen-Fan James Glickenhaus. Seine Scuderia setzt mit dem Spezialaufbau SCG003C nicht nur eines der wohl schönsten Autos im Feld ein. Der Renner mit Sportwagen-Optik ist auch schnell: Platz sechs im 24h-Qualirennen zeigt das Potenzial der US-Truppe.





BMW dominiert den Prolog

Beim **24h-Qualifikationsrennen** auf der Nürburgring-Nordschleife gab es schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf das berühmte **24h-Feeling**. Das dominierende Auto bei diesem Aufgalopp war der **BMW M6 GT3**.

Walkenhorst Motorsport und ROWE Racing machten alle Podiumsplätze beim letzten Testrennen für den Renner am Ring am Fronleichnamswochenende unter sich aus. BMW ist beim 24h-Rennen in der Eifel mit 19 Siegen im Übrigen vor Porsche (12) die Marke mit den meisten Siegen.

Christian Krognes, David Pittard und Nicholas Yelloly gewannen vor Jesse Krohn und John Edwards sowie Connor de Philippi, Tom Blomqvist und Mikkel Jensen. Der Porsche 911 GT3 R von Frikadelli Racing

mit Romain Dumas, Mathieu Jaminet, Matt Campbell und Sven Müller landete zudem auf Platz vier vor dem bestplatzierten Mercedes-AMG von Black Falcon mit Nico Bastian, Patrick Assenheimer, Gabriele Piana und Yelmer Buurman auf Rang fünf. „Das ist ein Traum. Es ist unglaublich. Alle drei Fahrer haben einen bombastischen Job abgeliefert. Nun steht mit dem 24h-Rennen das Highlight vor der Tür. Diesen Erfolg werden wir nutzen, um auch dort abzuliefern. Wir können es kaum erwarten“, sagte Teamchef Henry Walkenhorst zufrieden

und der Norweger Christian Krognes fügte hinzu: „Das ist einer meiner intensivsten Momente in diesem Jahr. Wenn du deinem Konkurrenten immer näher kommst, pusht dich das total. Ich habe schnell festgestellt, dass wir in den langsameren Passagen besseren Grip hatten. So wusste ich, dass ich am besten auf dem GP-Kurs überholen kann. Es ist nach den vielen Jahren der erste Sieg für das Team.“

In der zweiten Rennhälfte fuhren die BMW M6 GT3 acht Sekunden schneller als die dahinter liegenden Porsche 911 GT3 R.

Die 24h-Rekordsieger von Manthey Racing mit Richard Lietz, Frederic Makowiecki, Nick Tandy und Patrick Pilet lagen bis wenige Minuten vor Rennende auf Podiumskurs, mussten dann allerdings wegen Problemen mit der Lenkung nochmals die Boxen ansteuern und wurden letztlich Siebte. Damit war der BMW-Dreifachsieg endgültig besiegt. „Das war heute ein wirklicher Krimi, leider nicht mit dem perfekten Ende für uns. Wir haben am Anfang Zeit verloren, weil wir in den ersten ein, zwei Runden nicht auf den richtigen Reifen unterwegs waren. Da ist dann ein Doppel-Podium nicht so schlecht“, sagte Hans-Peter Naundorf, Teamchef von ROWE Racing.

Bei Manthey-Racing, die den Langstrecken-Klassiker in der Grünen Hölle bislang sechs Mal gewannen, waren die Piloten

nicht durchweg zufrieden. Das zweite Fahrzeug mit der Startnummer 911 und den Piloten Earl Bamber, Michael Christensen, Kévin Estre und Laurens Vanthoor musste eine Runde vor Rennende den Einsatz gar mit einem technischen Problem an der Box beenden. „Wenn ich die VLN-Rennen mit einbeziehe, dann war die Vorbereitung für das 24h-Rennen sehr gut. Wir haben jetzt wichtige Daten auf der trockenen Strecke gewonnen und hier im Rennen ganz verschiedene Reifen eingesetzt. Das Ergebnis hätte etwas besser sein können, aber so ist es nun mal. Wenn wir bei der Analyse die richtigen Schlüsse ziehen können, sind wir gut aufgestellt“, sagte Richard Lietz.

Eine starke Aufholjagd glückte der „schnellsten Frikadelle der Welt“. Matt Campbell, Romain Dumas, Mathieu Jaminet und Sven Müller, die das erste Mal in

dieser Konstellation gemeinsam auf der Nordschleife unterwegs waren, verbesserten sich nach dem Einzelzeitfahren von Rang 18 auf Platz vier. „Insgesamt bin ich mit unserem Auftritt sehr zufrieden. Aufgrund der vielen Fahrzeit, die uns im Rahmen dieser Veranstaltung zur Verfügung gestanden hat, konnten wir unsere Entwicklungsarbeit für das 24h-Rennen sehr gut vorantreiben. Wir befinden uns nach den heutigen Eindrücken auf einem guten Weg“, sagte Teamchef Klaus Abbelen.

Text: Stefan Kleefisch | Foto: Gruppe C

Alle Ergebnisse und Infos finden Sie unter www.24h-rennen.de



Links: Beim Start zum Qualirennen waren die üblichen Verdächtigen vorne. **Oben:** Wie stark sind die Exoten im Feld?

Neue Funktionen bei der Anzeige der Positionen

Auch 2019 versorgt eine großflächige LED-Anzeige in der Frontscheibe der Teilnehmerfahrzeuge beim 24h-Rennen die Zuschauer an der Strecke mit wichtigen Infos. Im Vergleich zum vergangenen Jahr wurde das System sogar noch einmal verfeinert. Da die Zeitnahmedaten ab diesem Jahr auch den Fahrer festhalten, der am Steuer sitzt, wird nun jeweils auch ein Namenskürzel angezeigt.

Bei den meisten Fahrzeugen wird der Name des jeweils aktiven Piloten im



Wechsel mit der aktuellen Platzierung angezeigt. Beim Gesamtführenden blinkt das Display zusätzlich. Fahrzeuge, für die noch keine gezeigte Runde erfasst wurde, zeigen den Namen im Wechsel mit Platzhaltern („_ _ _“). In der Box oder in der Outlap nach einem Boxenstopp wird im Display die Startnummer und das Kürzel „24H“ angezeigt.

Mit dem neuen Detail wird das Geschehen auf der Nordschleife für die Besucher vor Ort noch transparenter: „Die LED-Displays sind eine tolle Sache für die Fans rund um die Strecke“, ist sich auch 24h-Rennleiter Walter Horning sicher. „In den Eifelwäldern ist die Information der Zuschauer durch Videowände viel schwieriger als auf anderen Rennstrecken. Da sind die Positionsanzeigen Gold wert, um den Überblick zu behalten – zumal wir ja im 24h-Rennen über 150 Fahrzeuge gleichzeitig auf der Strecke haben.“



Fahrer und Fans kicken für den guten Zweck

Das **ADAC TOTAL 24h-Rennen** hat in diesem Jahr ein weiteres Highlight im Rahmenprogramm: Am Mittwoch vor dem 24h-Wochenende (19. Juni 2019) treffen sich in der **ring°arena** Rennfahrer und Fans zu einem Fußballturnier, dem „One World Charity Cup“.

Bis zu zehn Mannschaften treffen auf dem 30 x 15 Meter großen Court aufeinander. Die Rennfahrer sind für die Runde der letzten vier gesetzt, die zeitlich im Anschluss an den traditionellen Adenauer Racing Day vorgesehen ist. Für Zuschauer ist der Eintritt frei. Im Rahmen der Veranstaltung werden Spenden für die Lukas-Podolski-Stiftung gesammelt, die Sport- und Bildungsprojekte für sozial benachteiligte

Kinder und Jugendliche fördert. Für den Budenzauber haben mit Mikkel Jensen, Augusto Farfus, Indy Dontje, Maxime Martin, Maro Engel oder Fabian Vettel einige namhafte Piloten zugesagt. Ab 9:30 Uhr rollt der Ball in der **ring°arena**. Die einzelnen Matches dauern jeweils zehn Minuten und werden nach den offiziellen Hallenfußball-Regeln des DFB auf Kunstrasen ausgetragen.

Rahmenprogramm mit Highlights

Zum **tollen Motorsport** am 24h-Wochenende tragen auch der **Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup**, die **ADAC 24h-Classic** sowie die **Leistungsprüfung der Rundstrecken-Challenge (RCN)** bei. Zahlreiche Events und Angebote abseits der Piste sind ebenfalls Publikumsmagnete.

So etwa der Auftakt für das Rennwochenende beim Adenauer Racing Day am Mittwoch (19. Juni) und dem parallel stattfindenden One World Charity Cup – einem Fußballturnier für Fahrer und Fans. Am Donnerstag lockt die offizielle Autogrammstunde des 24h-Rennens in den **ring°boulevard**, wo zahlreiche Aussteller, Teams und Partner sich das ganze Wochenende präsentieren. Die Falken Drift Show

in der Müllenbachschleife und der parallel stattfindende Pitwalk sind Highlights am Freitagabend. Im historischen Fahrerlager lockt die Fan-Arena mit Drift- und Motorrad-Stunt-Vorführungen sowie Demonstrationen der Sportholzfäller im Stihl Timbersports.

Mehr Infos finden Sie unter www.24h-rennen.de

Zeitplan 47. ADAC TOTAL 24h-Rennen

Donnerstag, 20. Juni 2019					
08:00	–	11:10	Uhr	Rundstrecken Challenge (RCN)	Leistungsprüfung
08:15	–	08:45	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Freies Training 1
09:15	–	09:45	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Freies Training 2
10:35	–	11:05	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Qualifying 1
11:30	–	12:10	Uhr	FIA WTCR	Freies Training 1
12:30	–	13:10	Uhr	FIA WTCR	Freies Training 2
13:20	–	15:00	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Freies Training
15:30	–	16:10	Uhr	FIA WTCR	Qualifying 1
17:00	–	18:50	Uhr	ADAC 24h-Classic	Qualifying
19:30	–	20:10	Uhr	FIA WTCR	Qualifying 2
20:30	–	23:30	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Qualifying 1
Freitag, 21. Juni 2019					
08:05	–	08:35	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Qualifying 2
09:15	–	09:45	Uhr	ADAC 24h-Classic	Startaufstellung
10:05	–	13:05	Uhr	ADAC 24h-Classic	Rennen (3 Stunden)
13:45	–	13:55	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Startaufstellung
14:00	–	14:30	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Rennen 1 (30 Min.)
14:55	–	16:45	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Qualifying 2
17:10	–	17:30	Uhr	FIA WTCR	Startaufstellung
17:30	–	18:05	Uhr	FIA WTCR	Rennen 1 (3 Runden)
19:00	–	19:40	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Top-Qualifying
19:55	–	20:45	Uhr	Pit-Walk ADAC Total 24h-Rennen	Show
19:50	–	21:30	Uhr	Falken Drift Show	Show
Samstag, 22. Juni 2019					
08:10	–	08:20	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Startaufstellung
08:25	–	08:55	Uhr	Audi Sport Seyffarth R8 LMS Cup	Rennen 2 (30 Min.)
09:10	–	10:10	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Warm-up
11:00	–	11:35	Uhr	FIA WTCR	Rennen 2 (3 Runden)
12:20	–	13:05	Uhr	FIA WTCR	Rennen 3 (3 Runden)
13:30	–	15:10	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Startaufstellung
		15:10	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Einführungsrounde
		15:30	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Start
Sonntag, 23. Juni 2019					
15:30	Uhr	47. ADAC Total 24h-Rennen	Zieleinlauf	Gesamtstrecke	

Ticketbestellung

Das Rennen des Jahres auf der legendären Nordschleife: Hier können Sie sich Ihr persönliches Ticket für die 47. Auflage des ADAC TOTAL 24h-Rennen sichern.

Online: www.24h-Rennen.de
Hotline: 01806 991185

(0,20 Euro je Anruf inklusive MwSt. aus dem deutschen Festnetz, max. 0,60 Euro je Anruf inklusive MwSt. aus dem deutschen Mobilfunknetz. Die Hotline ist für Sie zu folgenden Zeiten besetzt: Montag – Freitag, 08:00 – 21:00 Uhr / Samstag 08:00 – 20:00 Uhr / Sonn- und Feiertage 10:00 – 20:00 Uhr.)

Ihr Ticket erhalten Sie außerdem in allen ADAC Centern, im ADAC Ticketshop (www.adac.de/ticketshop), in den an Eventim angeschlossenen Vorverkaufsstellen und über die Internetseite des Nürburgrings (www.nuerburgring.de)



Tveten und Kroth gewinnen Reifenpoker beim dritten RCN-Lauf

Die dritte RCN-Veranstaltung, „Preis der Schlossstadt Brühl“, die im Rahmen des 24h-Qualifikationsrennens ausgetragen wurde, war geprägt von den typischen Wetterkapriolen der Eifel. Am Ende gab es mit dem Duo Dr. Dr. Stein Tveten und Holger Kroth einen Überraschungssieger.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand sagte: „Das Wetter ist in dieser Saison nicht unser Freund. Aber trotzdem hat die Veranstaltung guten Sport geboten und einen spannenden Verlauf gehabt.“ Tabellelführer sind nach der dritten Veranstaltung Ludger Henrich/Jürgen Schulten (Opel Astra), die den zweiten Klassensieg in der Klasse H3 holten.

Pünktlich zum Start setzte heftiger Regen ein, der glücklicherweise nach der Hälfte aufhörte. Entgegen aller Wetter-Vorhersagen blieb es bis zum Ende trocken. Der Lauf fand auf der Streckenvariante Nordschleife und GP-Kurs (25,378 Kilometer) statt. Der Start der 170 Teilnehmer verzögerte sich lediglich um eine gute Viertelstunde, da

die Rennleitung den Teams erlaubte, auf der Start- und Zielgeraden auf Regenreifen zu wechseln. Die erste Hälfte dominierte das Duo Alexander Schula/Marcel Krichel, das mit dem Allrad-Audi der Konkurrenz davon fuhr.

In der zweiten Halbzeit hatte das bis dato führende Team wie viele andere Mannschaften mit dem falschen Profil der Reifen zu kämpfen. Da die meisten Mannschaften in der Erwartung weiteren Regens, auf einen Reifenwechsel verzichtet hatten, wurde das Fahren im Trockenen mit Regenpneus zu einer echten Herausforderung. So konnte das Duo Dr. Stein Tveten/Holger Kroth (Porsche 991) aus der Klasse V6, das rechtzeitig auf Slicks gewechselt

war, noch zur Spitze aufschließen und überraschenderweise den ersten Gesamtsieg herausfahren. Dr. Dr. Stein Tveten sagte: „Wahnsinn, damit hätte ich nicht gerechnet. Aber wir haben uns entschieden, auf Risiko zu setzen, und das wurde belohnt.“ Die Audi-Piloten Schula/Krichel belegten schlussendlich immerhin noch Platz zwei vor Winfried Assmann (Porsche Cayman GT4).

Text: Hasso Jacoby | Foto: RCN

Alle Ergebnisse und Infos finden Sie unter www.r-c-n.com

ADAC

HANKOOK
PERFORMANCE TIRES

1Q
Racing Team

RCN
Rundstrecken-Challenge
Nürburgring e.V.

Donnerstag, 20. Juni 2019

Im Rahmen des ADAC TOTAL 24h-Rennen

„Feste Nürburg“

4. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge



Veranstalter

Scuderia Augustusburg Brühl im BTV e.V. und ADAC
/ MC Roetgen e.V. im ADAC
c/o Hans Werner Hilger
Am Pastorsgarten 10
50321 Brühl

Tel.: 02232/35757
Fax: 02232/35959
hwhilger@aol.com

RAVENOL

H&R
Das Fahrwerk

KUS

MOTEC

OPEL

SANDLER

wige SOLUTIONS

HIEKE
FOKALE

Dorint
Hotels & Resorts



Die Rookies sorgen für Furore

Wie schon zum Auftakt der GLP-Saison siegte das Vater-Sohn-Duo Oliver und Udo von Fragstein auch bei der **Gleichmäßigkeitstest „Schloss Augustusburg“** der Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC. Bei den Rookies gab es mit Marcus und Heike Schwalbach ebenfalls die selben Gewinner wie beim ersten Lauf. Der zweite Lauf war den Wetterkapriolen zum Opfer gefallen.

Und auch Lars Kaulen wird den 3. GLP-Lauf in guter Erinnerung behalten, denn der Monschauer, der in seiner Jugend schon im Kartslalom und später in der Slalom Youngster-Meisterschaft des ADAC Nordrhein erfolgreich war, hatte beim RCN-Messepreisausschreiben während der Essen Motorshow eine kostenlose GLP-Mitfahrt gewonnen und startete nun zusammen mit Udo Abel vom AC Oberhausen im ADAC im VW Golf zu seinem ersten GLP-Einsatz. Am Anfang lief es gar nicht so gut. Er verpatzte die erste Setzrunde und sammelte daher viele Strafpunkte ein. Mit den Ergebnissen nach der Tankrunde aber waren sowohl Fahrer als auch Beifahrer dann mehr als zufrieden. 109,9 Strafpunkte (33,6/30,0/35,0/2,5/2,8/5,1) reichten im Ziel zwar nur für den 93. Platz von 137 Teilnehmern, aber die letzten drei Wertungsrunden ließen ein gewisses Potential erkennen. „Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht,“ sagte Kaulen.

Nach der ersten Wertungsrounde auf der Nürburgring Nordschleife war die Überraschung groß. Nach einer Null-Fehler-Runde führten Stefan und Walter Müller im BMW M3 das Feld an. Ihnen folgten Florian Kraus und Niklas Heidrich (BMW 320) mit 0,1 Fehlerpunkten vor Sabine Steiner und Steven Ostrowski (Porsche 911) sowie Thomas und Patrick Achten (Ford Puma) mit jeweils 0,2 Punkten. Erst danach wurden die Favoriten Oliver und Udo von Frag-

stein (Ford Puma) sowie Sarah Hoffmann und Harald Ezaru (BMW 330) in der Wertungsliste mit jeweils 0,4 Punkten geführt. Doch die Reihenfolge änderte sich schon nach der zweiten Wertungsrounde. Nun führten Steiner/Ostrowski mit 0,3 Punkten vor Thomas und Patrick Achten, die für den MSC Sinzig im ADAC starteten, mit 0,5 Punkten sowie Oliver und Udo von Fragstein mit 0,7 Punkten. Müller/Müller fielen mit 2,0 Punkten etwas zurück, genauso wie Kraus/Heidrich, die nun mit 2,5 Punkten in der Liste geführt wurden. Zur Halbzeit hatten Sabine Steiner und Steven Ostrowski (Team GVA Verkehrssicherung) mit nunmehr insgesamt 0,6 Punkten das Feld noch fest im Griff. Ihnen folgten Oliver und Udo



Oliver und Udo von Fragstein sicherten sich im Ford Puma bereits den zweiten Saisonsieg.

von Fragstein mit nun 1,2 Punkten sowie mit 1,7 Punkten Thomas und Klaus Vosen (VW Golf II), die für den MSC Wahlscheid im ADAC starteten. Sarah Hoffmann und Harald Ezaru hatten sich mit einer 0,3 Fehler-Runde und insgesamt 3,3 Punkten wieder auf P4 nach vorn kämpfen können.

Nach der Tankpause bekamen Sabine Steiner und Steven Ostrowski offensichtlich Probleme mit der internen Zeitnahme und fielen mit satten 1131,5 Fehlerpunkten (0,2/0,1/0,3/158,4/106,6/865,9) bis auf den 117. Gesamtplatz zurück. Beser lief es für Thomas und Klaus Vosen sowie für Stefan und Walter Müller. Das erstgenannte Team belegte mit 8,0 Punkten (0,6/0,5/0,6/2,5/1,2/2,6) den sechsten, Müller/Müller mit 7,4 Punkten (0/2,0/1,8/0,3/2,6/0,7) den fünften Platz. P4 sicherten sich, wie auch schon im ersten Saisonlauf, Tina und René Göbbels (Golf I GTI) diesmal mit 6,6 Punkten (1,6/1,1/1,3/0,3/1,0/1,3). Einen tollen Erfolg konnten Andrea und Rolf Derscheid (Much) im betagten Opel Corsa verzeichnen. 5,9 Punkte (1,6/1,3/0,7/1,6/0,4/0,3)

reichten dem für den MSC Wahlscheid im ADAC startenden Ehepaar für den guten dritten Platz. Diesen belegten beim ersten Saisonlauf noch Sarah Hoffmann und Harald Ezaru. Diesmal verbesserten sich die beiden Pforzheimer um 0,5 auf 4,5 Fehlerpunkte (0,4/2,6/0,3/0,2/0,4/0,6) und schafften damit P2. Der Sieg aber ging wieder an Oliver und Udo von Fragstein. Mit 2,1 Punkten (0,4/0,3/0,5/0,3/0,5/0,1) sicherten sich Vater und Sohn bereits den zweiten Saisonsieg. Im Augenblick des Erfolgs dachte Udo von Fragstein aber auch an die Unterlegenen: „Natürlich sind wir glücklich über den Erfolg, aber wer weiß, ob wir Sabine und Steven ohne ihr Missgeschick in der zweiten Hälfte heute hätten besiegen können?“

Für Erstaunen sorgte das Abschneiden der Rookies. Die ersten drei Teams lagen am Ende nur 1,9 Punkte auseinander und platzierten sich obendrein auch noch unter den ersten Fünfzehn der Gesamtwertung. Platz drei in der Nachwuchsklasse und P14 in der Gesamtwertung belegten Tim und Michael Drexelius (Hilden/Solin-

gen), die für die Scuderia Solagon an den Start gingen. Mit ihrem Opel Kadett fuhren sie 12,0 Punkte (3,5/2,4/1,0/2,6/2,2/0,3) ein. Der zweite Platz ging, wie schon im ersten Lauf, erneut an Marcel Söntgen (Gelsenkirchen) und Tim Sandtler (Bochum). Im AMG-Mercedes erreichten sie für das „10Q Racing Team Hauer und Zabel GbR“ 11,9 Punkte (1,0/2,2/1,0/1,6/3,6/2,5) und den zwölften Platz in der Gesamtwertung.

Die Sieger hießen zum zweiten Mal in dieser Saison Marcus und Heike Schwabach (Bad Kreuznach/Birgel), die im BMW Z4 unterwegs waren. Mit 10,1 Punkten (2,0/2,0/3,1/0,3/0,9/1,8) belegten sie gleichzeitig P10 in der Tageswertung.

Die Mannschaftswertung sicherte sich souverän das „Golfsrudel“ (Derscheid/Derscheid, Göbbels/Göbbels, Vosen/Vosen und Schmidt/Natschke) vor den „Ü30ern“ (von Fragstein/von Fragstein, Wenzel/Knipp, Weber/Hildebrandt, Will/Anhuth und Richter/Schmitz).

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Holger Hüttig



P2 ging diesmal an Sarah Hoffmann und Harald Ezaru im BMW 330.



Die erste Schikane nach dem Start verspricht in Most jede Menge Action.

Zwei aus vier für Pommer und Kirchhöfer

Markus Pommer und Marvin Kirchhöfer (Callaway Competition) waren in Most beim Sonntagsrennen des ADAC GT Masters das Maß der Dinge und holten mit ihrer Corvette C7 GT3-R ihren zweiten Sieg der Saison.

Platz zwei am Sonntag ging bei fröhsmährlichen Bedingungen an Rolf Ineichen und Franck Perera (Oranger by GRT Grasser) im besten Lamborghini Huracán. Dritte wurden David Jahn und Sven Barth (RWT Racing) in der zweiten Corvette im Starterfeld.

Die Samstagssieger Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde (HCB-Rutronik Racing) kamen diesmal als Vierte ins Ziel und behaupteten damit ihre am Vortag eroberte Tabellenführung. Dahinter folgte mit

Mike David Ortmann und Markus Winkelhock (BWT Mücke Motorsport) ein weiterer Audi R8 LMS. Ortmann gewann damit die Junior-Wertung für Nachwuchsfahrer.

Die Plätze sechs und sieben gingen an die beiden Mercedes-AMG GT3 vom Mann-Filter Team HTP. Indy Dontje und Maximilian Götz, die nach einem Dreher in der Anfangsphase auf Platz zwölf zurückgefallen waren, schlugen knapp ihre Teamkollegen Philip Ellis und Fabian Vettel. Für Serienneuling Vettel war es nach den ersten

Punkten am Samstag nun seine erste Top-Ten-Platzierung, als Zweiter in der Pirelli-Junior-Wertung durfte er erstmals auf das Podium.

Luca Ludwig und Sebastian Asch (HB Racing) belohnten sich für eine starke Aufholjagd von Startplatz 22 im Ferrari 488 GT3 mit Platz acht. Dahinter kamen zwei weitere Audi ins Ziel: Jeffrey Schmidt und Christopher Haase (BWT Mücke Motorsport) wurden Neunte vor Ricardo Feller und Dries Vanthoor (Montaplast by Land-



Motorsport). Gleich 15 Plätze machten Dennis Marschall und Carrie Schreiner, die einzige Fahrerin im Feld, gut. Als 15. punktete die 20-Jährige, die ihre Debütsaison bestreitet, erstmals in der „Liga der Supersportwagen“.

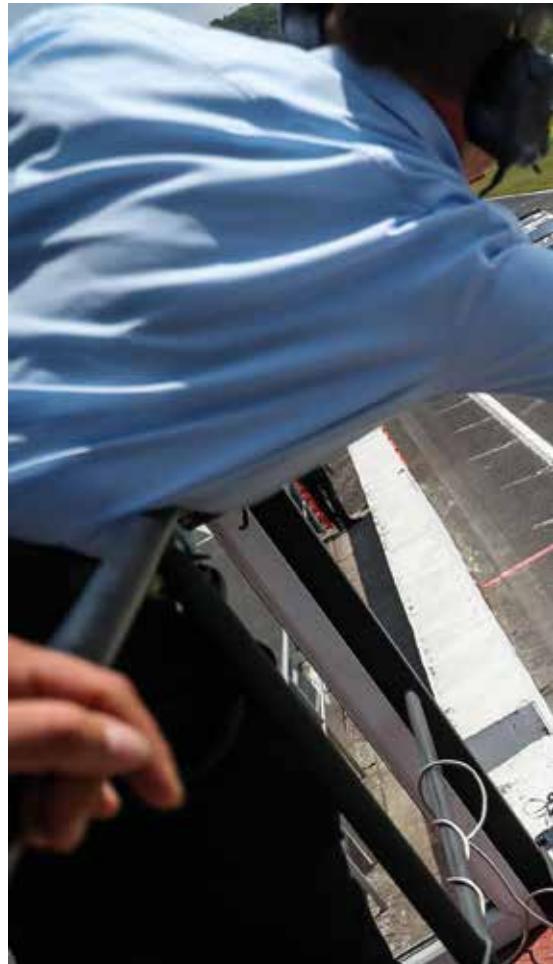
Mit einer dominanten Leistung hatten Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde im Audi R8 LMS das Samstagsrennen des ADAC GT Masters in Most gewonnen und ihrem Rennstall HCB-Rutronik Racing im ersten dritten Start in der Serie den ersten Sieg gesichert. Platz zwei holten sich Christian Engelhart und Mirko Bortolotti (Orange1 by GRT Grasser) im Lamborghini, Rang drei ging an Max Hofer und Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport). „Den ersten Sieg für unser neues Team zu holen ist natürlich ein ganz spezieller Moment“, so Kelvin van der Linde. „Ich bin sehr froh, ein Teil davon zu sein. Ich freu mich auch für Patric, er hat seinen

ersten Triumph ebenfalls mehr als verdient.“ Während es für den Ex-Champion der achte Sieg in der „Liga der Supersportwagen“ war, stand Niederhauser erstmals ganz oben auf dem Podium. „Es ist unbeschreiblich: heute morgen meine erste Pole-Position, jetzt der erste Sieg. Ein mega Gefühl. Ich hatte einen guten Start. Nach dem Safety-Car lief das Auto perfekt, und ich habe eine Lücke herausfahren können. Ich habe mich auf mich selbst konzentriert, um keine Fehler zu machen. Es lief alles problemlos, bis ich das Auto an Kelvin übergab“, sagte Niederhauser.

Das Corvette-Duo Sven Barth und David Jahn kam als Dritte ins Ziel, erhielt aber nachträglich eine Ein-Sekunden-Strafe für eine Kollision mit dem Audi von Christopher Mies, die das RWT-Racing-Duo auf Rang vier zurückwarf. Barth sicherte sich dennoch den Sieg in der Pirelli-Trophy-Wertung für nicht-professionelle Piloten.

Max Hofer durfte sich über den Sieg in der Pirelli-Junior-Wertung freuen. Den fünften Rang fuhren die Mercedes-AMG-Piloten Indy Dontje und Maximilian Götz vor ihren Markenkollegen Marvin Dienst und Aidan Read (Schütz Motorsport) ein. Vom zwölften Startplatz auf Rang sieben verbesserten sich in ihrem Audi Mattia Drudi und Florian Spengler (EFP by TECE), dahinter folgte der R8 LMS von Mike David Ortmann und Markus Winkelhock. Jeroen Bleekemolen und Jimmy Eriksson (Zakspeed BKK Mobil Oil Racing) kamen in einem weiteren Mercedes-AMG GT3 auf Rang neun, die Top Ten komplettierten Daniel Keilwitz und Maxime Martin (Propeak Performance) im neuen Aston Martin Vantage GT3, die von Startplatz 23 eine starke Aufholjagd zeigten.

Text: Stefan Kleefisch | Foto: ADAC



Immer wieder sonntags... Buri siegt in Most

Mit einem spektakulären Überholmanöver in der letzten Runde hat Antti Buri vom Team LMS Racing im Audi RS3 LMS das zweite Rennen der **ADAC TCR Germany** im tschechischen Most gewonnen. Gesamtführender ist aber Mike Halder vom Team Honda ADAC Sachsen, der am Samstag triumphierte.

Tags darauf belegte der 23-Jährige im Honda den vierten Platz und somit reist er als souveräner Spitzentreiter zum nächsten Lauf an den Red Bull Ring in Österreich. Mit 152 Punkten liegt ADAC-Förderpilot Halder 15 Zähler vor Max Hesse (Hyundai Team Engstler), der am Sonntag im Hyundai i30 N TCR Fünfter wurde.

Buri war von Platz zwei aus ins Rennen gegangen. Zu Beginn des letzten Umlaufs startete er das entscheidende Manöver gegen Bradley Burns im Honda Civic TCR.

Buri sicherte sich nach dem Sieg im Sonnrenten in Oschersleben seinen zweiten Triumph in dieser Saison. Burns bejubelte mit Rang zwei seinen ersten Podestplatz in der Tourenwagenserien und zudem den Sieg in der Honda Junior Challenge. Platz drei belegte Dominik Fugel (Team Honda ADAC Sachsen). Für Fugel war es das erste Podium seit dem Rennen am Nürburgring im vergangenen Jahr. Im Samstagsrennen hatte er den dritten Platz in der letzten Runde noch abgeben müssen. „Am Start

habe ich leider etwas geschlafen“, sagte Buri. In der Folge bewies der Finne aber Geduld. „Es ging nur darum, die Hondas zu schnappen.“ Die Vorgehensweise war dabei zweimal dieselbe: Beim Herausbeschleunigen aus der Schikane positionierte er sich besser und zog mit Geschwindigkeitsüberschuss vorbei. „In den schnellen Kurven haben wir etwas Zeit verloren, also war das meine einzige Option“, so Buri. Hinter Burns, Fugel, Halder und Hesse belegte Lukas Niedertscheider (HP Racing Interna-



Antti Buri ist der Sonntagsfahrer der ADAC TCR Germany.

tional) den sechsten Platz vor Theo Coicaud (Hyundai Team Engstler). Titelverteidiger Harald Proczyk (HP Racing International) wurde im Hyundai Achter. Die Top Ten komplettierten Cupra-Fahrer Julien Apotheloz (TOPCAR Sport) sowie Opel-Pilot Steve Kirsch (ADAC Sachsen e.V.). „Gestern war super bitter für das ganze Team, ich bin froh, dass ich den Jungs etwas zurückgeben konnte. Der Start war richtig gut, danach war ich lange vor Antti Buri, der aber viel schneller war. Meine Haupterkenntnis aus diesem Wochenende ist: Das Rennen ist erst vorbei, wenn es abgewinkt ist.“

Dank eines Blitzstarts und einer abgeklärten Fahrt hatte Mike Halder am Samstag im Honda Civic TCR das erste Rennen der ADAC TCR Germany im tschechischen Most gewonnen. Durch seinen zweiten Sieg untermauerte er seinen Anspruch auf die Meisterschaft. Auf dem zweiten Platz lan-

dete Max Hesse mit einem Rückstand von 1,260 Sekunden. Titelverteidiger Harald Proczyk, der von der Pole Position gestartet war, sicherte sich in der letzten Runde durch ein Überholmanöver gegen Dominik Fugel noch den dritten Platz.

„So kann es weitergehen“
jubelte Laufsieger Halder.

„Die Ausgangslage nach dem Qualifying war schon gut, dann habe ich noch einen großartigen Start gehabt. Danach konnte ich das Feld kontrolliert anführen“, sagte er nach seinem insgesamt fünften Laufsieg in der Tourenwagenserien.

Fünfter wurde Antti Buri. Dahinter folgten die zwei Hyundai von Theo Coicaud und Lukas Niedertscheider. Den Sieg in der Honda Junior Challenge sicherte sich Mitchell Cheah (VW Team Oettinger) im VW Golf GTI TCR als Achter, direkt vor Honda-

Pilotin Michelle Halder (Profi-Car Team Halder) im Honda Civic TCR. Als Zehnter fuhr Steve Kirsch im Opel Astra TCR über die Ziellinie. Weil Kirsch jedoch während der Safety-Car-Phase überholt hatte, belegten ihn die Rennkommissare nachträglich mit einer 30-Sekunden-Zeitstrafe, wodurch Kirsch auf Rang zwölf zurückfiel. Den zehnten Platz erbte VW-Fahrer Mau- rits Sandberg (VW Team Oettinger).

„Es ist toll, dass wir nach einem schwierigen Qualifying ein gutes Rennen hatten und die Punkte eingefahren haben. Der Sieg in der Honda Junior Challenge ist dann noch der Bonus obendrauf. Ich bin glücklich, dass das Team das Auto so gut eingesellt hat. Ich hatte keinerlei Probleme im Rennen“, sagte Mitchell Cheah.

Text: Stefan Kleefisch | Foto: ADAC

Hassliebe Panzerplatte

Die **ADAC Rallye Deutschland** hat viele Schauplätze und Highlights. Ein Fixstern des deutschen WM-Laufs ist der Truppenübungsplatz Baumholder mit seinen berühmt-berüchtigten Panzerplatten. Auf dem Militärgelände warten in diesem Jahr (22.-25. August) über 100 anspruchsvolle Rallye-Kilometer.

Als Neuerung finden alle vier Wertungsprüfungen (2x WP Arena Panzerplatte, 2x WP Panzerplatte) geschlossen am Samstagnachmittag statt: Das erste Fahrzeug wird um 15:08 Uhr auf die Strecke gehen und am Abend startet der letzte Durchgang um 19:41 Uhr. Dazwischen gibt es abseits des Geländes keine anderen Wertungsprüfungen, so dass die Besucher deutlich weniger pendeln müssen und an einem Ort maximale Action geboten bekommen. Ebenfalls neu ist die Streckenführung auf dem Truppenübungsplatz: Fast alle Abschnitte werden im Vergleich zum Vorjahr in entgegengesetzter Richtung gefahren. Die Teams stellt das vor neue, spannende Herausforderungen, da alle Strecken im Recce neu einstudiert und aufgeschrieben werden müssen. Für die Fans bedeutet das noch mehr Abwechslung. Ihren legendären Ruf verdankt die Panzerplatte mehreren Faktoren. Hier einige Erläuterungen, die dem Mythos Panzerplatte nachspüren.

Das Areal

Das knapp 12.000 Hektar große Gelände ist ein Übungsplatz für deutsche und internationale Truppen und daher für die Öffentlichkeit nur eingeschränkt zugänglich. Das weitläufige Gelände ist durchzogen von einem verzweigten Wegenetz, das nahezu unendlich viele Streckenkombinationen ermöglicht.

Die Atmosphäre

Bei der ADAC Rallye Deutschland herrscht auf dem Truppenübungsplatz Festival-Atmosphäre. Tausende Fans pilgern zu den verschiedenen Zuschauerzonen und Hotspots wie zum Beispiel der Sprungkuppe Gina. Im Bereich Panzerplatte Turm, dem höchsten Punkt des Areals, haben die Fans einen perfekten Überblick. Hier befindet sich 2019 der Zielbereich der WP Arena Panzerplatte. Zum besonderen Flair der

Panzerplatte trägt auch das attraktive Rahmenprogramm bei - mit Live-Übertragungen auf Großbild-Leinwänden, Gewinnspielen, Promotionsstände und vielen weiteren Attraktionen mehr.

Der Charakter

Die Prüfungen auf dem Truppenübungsplatz sind ein ultimativer Härte-Test. Insbesondere die lange Panzerplattenprüfung, die in diesem Jahr 2x 41,17 Kilometer misst, ist ein echter Stress-Test, der die Reifen der WRC-Boliden ebenso fordert wie die Konzentration der Piloten. Was den Pneus so zusetzt, ist der Belag-Mix: Meist geht es über die namensgebenden Panzerplatten aus purem Beton und groben Steinen. Daneben gibt es zahlreiche Stellen mit sehr rauem Asphalt.

Die Hinkelsteine

Die Wege auf dem Militärgelände sind gesäumt von großen Steinbrocken. Die ursprüngliche Aufgabe dieser sogenannten Hinkelsteine ist es, Panzer zu stoppen. Bei der ADAC Rallye Deutschland zwingen sie die Rallye-Piloten zu einer sehr exakten Fahrweise, denn selbst kleinste Fehler können hier große Folgen haben. Viele Rallye-Stars mussten schon unliebsame Bekanntschaft mit den soliden Wegmarken machen, was im Verlauf der Jahre unter anderem dazu geführt hat, dass Rallye-Fans auf der ganzen Welt das deutsche Wort „Hinkelstein“ kennen.

Die Gina

Obwohl die WP Arena Panzerplatte in diesem Jahr fast komplett in umgekehrter Richtung gefahren wird, geht es natürlich auch wieder über die legendäre „Gina“, einen der beliebtesten Fotopunkte der gesamten ADAC Rallye Deutschland. An der Sprungkuppe heben die WRC-Boliden zu spektakulären Flügen von gut 40 Metern Länge ab.

Die Dramen

Auf dem Truppenübungsplatz spielen sich immer wieder packende Szenen ab, die oftmals vorentscheidend sind für den Gesamtsieg bei der ADAC Rallye Deutschland: 2017 schied Thierry Neuville zu Beginn der ersten kurzen Panzerplatten-Prüfung mit einer gebrochenen Radaufhängung aus - ein herber Rückschlag im WM-Duell mit Sébastien Ogier, das der Belgier schlussendlich auch verlor. 2012 konnte Ott Tänak die ersten beiden Wertungsprüfungen des Samstagnachmittags gewinnen, doch auf der Panzerplatte traf er einen Hinkelstein, der seine Serie abrupt beendete. 2011 dominierte Sébastien Loeb das Geschehen bis zur zweiten Panzerplatten-Prüfung, wo er sich einen Reifenschaden einhandelte. Der Deutschland-Serien-sieger verlor seine Führung und der Weg war frei für Ogiers ersten Sieg bei der ADAC Rallye Deutschland.

Die Besten

Seit der WM-Premiere im Jahr 2002 wurden auf dem Truppenübungsplatz Baumholder insgesamt 62 Wertungsprüfungen absolviert - von kurzen Sprints ab ca. 3 Kilometer Länge bis hin zu wahren Marathons von knapp 50 Kilometern. Mit insgesamt 15 Prüfungssiegen ist Sébastien Loeb der umstrittene „König der Panzerplatte“. Der amtierende Weltmeister Sébastien Ogier liegt mit insgesamt neun Panzerplatten-Bestzeiten auf dem zweiten Platz, knapp vor Dani Sordo, der es auf acht Siege bringt, und vor Marcus Grönholm und Jari-Matti Latvala mit jeweils sieben Siegen. Sowohl Thierry Neuville als auch Ott Tänak konnten bislang erst jeweils einen Sprintsieg zwischen den Hinkelsteinen feiern.

Weitere Informationen gibt es unter www.adac.de/rallye-deutschland





Erfolgreicher Einstand für Stefan und Linus Kusch im Opel-Oldtimer

Einen erfolgreichen Verlauf nahm die **2. ADAC Westerwaldfahrt für Oldtimer** für Stefan und Linus Kusch. Das Vater-Sohn-Duo des MSC Wahlscheid hatte sich lange und akribisch auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Unterm Strich erzielten sie in der Klasse G1 (Baujahr: 1971 – 1981) den neunten Platz von zwölf Teilnehmern. In der Gesamtwertung belegten sie einen guten 25. Platz bei 40 Startern.

Drei Jahre lang hatten sich Stefan und Linus Kusch vorbereitet und gemeinsam an ihrem Opel Kadett von 1972 geschraubt und gearbeitet. Nachdem einige technische Hürden überwunden waren, konnten im März dieses Jahres die ersten Testfahrten absolviert werden. Als Rollout und Praxistest diente letztlich die Teilnahme an der internationalen ADAC Oldtimer Rallye „Mittellahn“ Ende April.

In aller Herrgottsfrühe machten sie sich auf zum Startort der Rallye ins hessische Beselich. Im Landkreis Limburg-Weilburg nahmen 80 Teilnehmer mit Chinesenzeichen, Kartenausschnitten und Gleichmäßigkeitsprüfungen auf der 130 Kilometer langen Strecke durch den Westerwald

und an der Lahn entlang den sportlichen Wettstreit auf sich. Das Feld war aufgeteilt in die touristische Klasse, die Motorrad-Klasse und die sportliche Klasse, in der Stefan und Linus Kusch starteten. Es war ein Novum für die beiden.

Nach dem Erhalt der Bordbücher unterzogen sich alle Fahrzeuge einer technischen Abnahme, die der Opel Kadett mit Bravour bestand. Im Anschluss folgte die Fahrerbesprechung. Ab 9:30 Uhr wurden die Fahrzeuge nacheinander im Minuten-takt gestartet. Drei Stunden später war das erste Etappenziel in Rennerod erreicht. Die freiwillige Feuerwehr versorgte die Teilnehmer mit einem Mittagssnack, bevor 45 Minuten später die zweite Etappe los-

ging. Gegen 17 Uhr erreichten die ersten Teilnehmer das Ziel. Nach dem erfolgreichen Abschneiden planen Vater und Sohn bereits die Teilnahme an einer weiteren Oldtimer Rallye.

Wer mehr zum Thema Oldtimersport erfahren möchte, ist auf einem MSC-Clubabend, der immer am ersten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr im Restaurant „Aueler Hof“ in Wahlscheid stattfindet, herzlich willkommen.

Weitere Informationen gibt es unter www.msc-wahlscheid.de



Scuderia Augustusburg ist mit zwei Teams beim Digital Cup dabei

Mit einem Rookie Team und einem Pro Team für die Langstrecken Endurance, startet die Scuderia Augustusburg Brühl in ihre zweite Saison des **ADAC Digital Motorsport Cup**. Nach dem guten zweiten Platz in der Gesamtwertung der vergangenen Winter-Saison, ist das Interesse an dieser, für manche noch neuen Sportart, nach wie vor sehr groß. So war es für Teamchef Leon Harhoff nicht allzu schwer, Kandidaten für die zwei Teams zu finden.

Auf dem Club eigenen Simulator wurde die Auswahl dann nach dem Leistungsprinzip getroffen. Leon, der mit seinen vier Einzelsiegen nicht ganz unbeeinflusst an dem guten Abschneiden der Scuderia im Winter war, freut sich auf die kommende Saison. Natürlich wird dadurch der Termindruck nicht gerade kleiner, schließlich betreiben alle Team Mitglieder auch in der realen Welt begeistert Motorsport, sei es in der RCN, der GLP oder im Slalom. Einige Teammitglieder, wie auch der Teamchef selbst, fahren sogar bei diversen Sim-Rennen, wie z.B. der VRLN –

dem virtuellen Gegenstück zur VLN – ganz vorne mit.

Ortsclubs, die sich für dieses Thema interessieren, Fragen zur Anschaffung eines eigenen Simulators haben, oder generell nach detaillierten Informationen zum Thema Simracing suchen, können uns gerne kontaktieren oder bei einem unserer Clubabende in Brühl besuchen kommen.

Weitere Informationen gibt es unter www.scuderia-augustusburg-bruehl.de



Die Vizemeister: Michael Vitt, Leon Harhoff und Oscar Hardt.





Jean-Luc Florsch, Sunny Koenen und Thomas Wendel vom MSC Porz gewannen in Hockenheim ihre Klasse.

Nach 24 Jahren endlich am Ziel

Einen großartigen Erfolg feierte das Lioncraft-Endurance-Team um Teamchef Matthias Müller bei der 44. Auflage des deutschen Langstreckenklassikers, den 1000 Kilometern von Hockenheim. Sunny Koenen, Jean-Luc Florsch und Thomas Wendel vom MSC Porz gewannen nach einem spannenden Rennverlauf die Endurance-Klasse auf dem Hockenheimring mit ihrer neuen BMW S 1000 RR. In der Gesamtwertung belegte das Trio einen guten zwölften Platz.

Der DMSB adelt die Klasse Endurance des Deutschen Langstrecken-Cups (DLC) in diesem Jahr erstmals mit einem offiziellen Deutschen Meistertitel. Dies erhöht die sportliche Wertigkeit enorm. Dementsprechend motiviert bestritt das Team den 1. Saisonlauf. Die BMW S 1000 RR, genannt „Paula“, wartete bereits am Freitag in Box 44 auf ihren Einsatz. An Bord war alles, was ein Endurance-Bike braucht. Großer Tank, Schnelltankanlage, Schnellwechseleinrichtungen für Vorder- und Hinterrad, eine dicke Magura HC3 Bremspumpe, Stäubli-Schnellwechselventile in den Bremsleitungen und ein paar Langstreckenbeläge. Zum Team gehören insgesamt fünf Fahrer mit A-Lizenz. Neben Koenen, Florsch, Müller und Wendel ist dies Sascha Schoder. Besonders ehrgeizig war vor dem Start Sunny Koenen, der seit 24 Jahren in Folge versuchte, auf das oberste Treppchen zu klimmen. An diesem Wochenende sollte endlich seine Stunde schlagen.

In der Vorwoche hatte das später siegreiche Trio mit der BMW bereits ausgiebig in Hockenheim getestet. Das Team ums Team bestand aus Astrid (Boxenmauer),

Wolli Thomas (Hinterrad), Jackson (Vorderrad), Sandy und Sandra (leibliches Wohl/Spionage), Nasser (Reifen) und dem stets gutgelauntem Tankmann Vincent, der im Verlaufe des Samstags 200 Liter Sprit betankte.

Um 11:45 Uhr ging es frisch bereift auf die 1000 Kilometer lange Strecke. Thomas Wendel fuhr den Start und kam wie verabredet nach knapp einer Stunde an die Box. Bis auf eine Runde, in der die Elektronik des Bikes unerwartet streikte und einen Neustart erforderte, verlief alles planmäßig. Die ersten Stunden spülte es das Lioncraft-Team aufgrund einiger Stürze kontinuierlich im Klassement nach vorne. Es gab lediglich zwei unplanmäßige Wechsel der Bremssättel aufgrund erheblichen Verschleißes. Platz drei nach knapp sechs Stunden war die Folge. Nachdem das bis dato führende Motorrad wegen eines Defektes das Rennen beenden musste, waren die Porzer plötzlich schon Zweite, mit einem Rückstand von 1:27 Minuten auf die führende Ducati des Frostbeulen-Racing-Team.

Jean-Luc Florsch fuhr den letzten Stint. Es waren noch 45 Minuten zu fahren. Der Sieg

schien urplötzlich in Reichweite. Die Taktikfuchs steckten ihre Köpfe zusammen und arbeiteten am richtigen Plan für den Endspurt. Florsch nahm im Schnitt dem Spitzensreiter im letzten Stint 2,5 Sekunden pro Runde ab. Das hätte aber nicht alleine für den Sieg gereicht. Die Ducati ging noch einmal an die Box, was für ein packendes Finish sorgte. Mit Rundenzeiten von 1:49 und 1:50 Minuten wurde der Rückstand stetig verkürzt. Sieben Runden vor dem Ende fehlten nur noch 14,8 Sekunden, drei Runden vor dem Zielstrich war es nur noch vier Sekunden. In der letzten Runde überholte Florsch die lange führende Ducati. Sunny Koenen hatte endlich den lang ersehnten Triumph geschafft.

Einen beachtlichen sechsten Platz in der Endurance-Klasse erreichte das „RL2-Endurance-Team“. In der Gesamtwertung landeten Sebastian Ahrens, Hans-Gerd Mühlen und Marc Neubauer vom MSC Porz auf dem 24. Rang von 52 Teilnehmern.

Text: Sascha Schoder | Fotos: LIONCRAFT Endurance Team



Hantke überzeugt bei DM und EM

Ein volles Rennprogramm hat Nico Hantke in dieser Kart-Saison zu bestreiten. Der 15-Jährige fährt 2019 sowohl in der Deutschen Kart-Meisterschaft als auch in der FIA Kart-Europameisterschaft. Ende letzten Jahres war der Hürther von den Junioren zu den Senioren in die OK-Klasse gewechselt. Dort startet er erneut für das 3G Racing Team mit einem Tony-Kart. Gleich zu Saisonbeginn konnte Hantke mit beachtlichen Ergebnissen aufwarten.

Im italienischen Lonato fand auf dem South Garda Circuit der Auftakt der Deutschen Kart-Meisterschaft statt. Auf dem 1.200 Meter langen Kurs traten knapp 190 Teilnehmer aus aller Welt gegeneinander an. Ein starkes Teilnehmerfeld, das am Freitag und Samstag noch ganz gute Wetterbedingungen mit teils Sonne, teils Wolken vorfand, dem sich dann am Sonntag aber ein komplett anderes Bild bot: Regen und trockene Phasen wechselten sich ab. Was deutliche Auswirkungen auf die Strecke hatte, die mal nass war, mal abtrocknete. Die schwierigen Bedingungen glichen einem Glücksspiel im Casino. Für

Nico Hantke nahm das Rennen dennoch einen freudigen Ausgang.

Das Zeittraining absolvierte er als guter Zwölfter. Im ersten Heat befand er sich auf Platz sechs, wurde durch eine Spoilerstrafe dann aber auf Platz 14 zurückgeworfen. Den zweiten Heat beendete er als Siebter und lag im Zwischenklassement somit auf Platz 14. „Ohne die Spoilerstrafe wäre ich ein sicherer Kandidat für die Top Ten gewesen, aber ein Grund mehr in den Finalläufen noch einmal so richtig Gas zu geben“, sagte Hantke vor den Rennen am Sonntag. Das erste Rennen beendete er als Elfster. Aus dem zweiten Finallauf ging er als Neunter hervor und war da sogar teilweise auf dem Weg in die Top Fünf mit direktem Anschluss an die Spitze. In der Meisterschaft befindet er sich nach dem Auftakt unter den besten Zehn. Ich freue mich, mit so einem tollen Ergebnis in die Saison gestartet zu sein“, bilanzierte Hantke.

Nur eine Woche nach dem Start der Deutschen Kart-Meisterschaft ging es für Hantke weiter nach Frankreich. In Angerville fand der Auftakt der FIA Kart-Europameisterschaft statt. Der Youngster lieferte eine starke Vorstellung ab und war am Ende der beste Fahrer aus Deutschland. Beim Kart Grand Prix von Frankreich gingen 147 Fahrerinnen und Fahrer aus aller Welt an den Start. Bereits in den freien Trainings fühlte sich der Schützling aus dem 3G Racing Team auf der Rennstrecke wohl. Als 45. nach dem Zeittraining war

er auch der schnellste deutsche Fahrer im Feld. Ganz zufrieden war der 15-jährige mit dem Ergebnis aber nicht: „Unser Ziel ist es, den Einzug in das Finale zu schaffen. Das Feld hängt sehr eng zusammen, entsprechend schwer wird meine Aufholjagd in den Heats.“

Doch Nico schaffte die Aufholjagd und verbesserte sich in den fünf Vorläufen auf Position 26 im Zwischenranking. Damit war er der einzige Fahrer aus Deutschland, der sich für das große Finale qualifizierte. „In den fünf Rennen lief es wirklich gut für mich, ich hatte keine großen Zwischenfälle und habe immer Boden gut gemacht. Platz sechs im letzten Vorlauf zeigt unsere Möglichkeiten in diesem starken internationalen Feld“, sagte Hantke. Im Finale lag er nach nur wenigen Runden schon auf Position 15, doch ein technisches Problem an seinem Motor bremste ihn unfreiwillig ein. Letztlich kämpfte er mit stumpfen Waffen und kam nur als 27. ins Ziel. „Leider hat mir eine defekte Membran einen Strich durch die Rechnung gemacht. Im Finale lief alles perfekt. Die Top Ten wären möglich gewesen. Wir wissen nach dem Wochenende, dass wir uns nicht verstecken brauchen und ich fiebern jetzt schon dem nächsten Rennen entgegen“, sagte Hantke abschließend.





SAARLAND - MOSEL - HUNSRÜCK

ADAC RALLYE DEUTSCHLAND

22. - 25.8.19

**ADAC****Ohne Dich - läuft nichts!****Wir suchen Helfer der Streckensicherung WP 3/6 "Mittelmosel"
am Freitag, den 23. August 2019****Info unter: motorsport-nordrhein.de/news oder psv-koeln.de****MACH MIT UND MELDE DICH ALS MARSHAL!**

Tief getroffen hat uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Beisitzers im Kartsport



Werner Lungstrass

der am 27.04.2019 im Alter von 66 Jahren völlig unerwartet verstorben ist.

Werner Lungstrass war seit 1999 Beisitzer im Kartsport und somit in drei Jahrzehnten Wegbegleiter von dutzenden Kartsportlern des ADAC Nordrhein.

Werner hatte für die jungen Motorsportler immer ein offenes Ohr und stand ihnen mit Rat und Tat auf und neben der Rennstrecke zur Seite.

Mit seiner charmanten und frohen Art gelang es ihm stets, Probleme mit Harmonie zu lösen. Seinem Einsatz gebühren unser aufrichtiger Dank und große Anerkennung.

Sein plötzlicher Tod ist ein schwerer Verlust, unser aufrichtiges Mitgefühl entbieten wir seiner Gattin Renate und den beiden Kindern Lena und Markus sowie den weiteren Angehörigen und Freunden.

Wir werden Werner stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

ADAC Nordrhein e.V.

MSC Langenfeld



Wir trauern um unseren Vorsitzenden

Werner Lungstrass

Unser langjähriger Vorsitzender des Motorsportclub Langenfeld e.V. im ADAC verstarb unerwartet am 27.04.2019 im Alter von 66 Jahren.

Mit ihm verlieren der Verein und der Motorsport einen guten Freund und eine herausragende Persönlichkeit. Er gehörte mit seinem außergewöhnlichen Engagement und sportlichem Fachwissen zum Kreis derer die den MSC Langenfeld über Jahrzehnte mitgetragen und maßgeblich geprägt haben. Sein ehrenamtliches Wirken im Verein hat Maßstäbe gesetzt und wird unvergessen bleiben.

Sein Tod versetzt den Motorsport in Langenfeld und über die Landesgrenzen hinaus in tiefe Trauer. Er wird im Verein eine große Lücke hinterlassen. Die Vereinsmitglieder danken ihrem Sportkameraden für fast 30 Jahre Treue, vorbildliche, aufopfernde Arbeit in alle Bereichen des Vereins und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Mitglieder des Motorsportclubs Langenfeld e.V. im ADAC

25. Kettwiger Oldtimerfahrt
um den CHÂTEAU BOEUF - Pokal
29. Juni 2019



WWW.CHATEAU-BOEUF.DE

Automobil-Club Kettwig e.V. · Ringstraße 190 · 45219 Essen
Fon 0 20 54 - 52 20 · Email info@ac-kettwig.de · www.ac-kettwig.de

26. ADAC – Oberberg Klassik “Tour der 1000 Kurven”

um den Ehrenpreis der
Zunft Kölsch Brauerei

am **06. Juli 2019**



Für KLASSIK – CARS bis Baujahr 1994

Sportliche - Wertung
Tourensportliche - Wertung
Touristische - Wertung

www.rgoberberg.de

Prädikate:

- Rheinlandpokal Classics
- Bergische Motorsport Meisterschaft – BMM
- ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb
- ADAC Nordrhein Oldtimer Touristik Pokal

ADAC genehmigt mit Reg.-Nr.:
OLD 10/07/2019

© 2003 by Partner's Production E.A. Schwarz



ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb
DMSB Slalom Cup
Bergische Motorsport - Meisterschaft
Süd Westfalen Trophy

6. Juli 2019

AC RADEVORMWALD
Flughafen Mönchengladbach
Am Flughafen 32

122. ADAC/ AC Radevormwald Slalom

DMSB

40 % Pokale in der Klasse. Siegerkranz für den Wertungsgruppen Sieger.
Pokal für die beste Mannschaft.
Ehrenpreis beste Dame der Wertungsgruppe.

Es wird in Startgruppen gestartet!

Startzeiten ca. (Zeitverschiebung möglich!)

Nennbüro und technische Abnahme ab 07:00 UHR!!!



G 7 - 8:00 h F bis 1400 ccm Kl 8 - 12:00 h H bis 1300 ccm Kl 12 - 15:00 h
G 6 - 8:00 h F bis 1600 ccm Kl 9 - 13:30 h H bis 1600 ccm Kl 13 - 15:00 h
G 5 - 9:30 h F bis 2000 ccm Kl 10 - 13:30 h H bis 2000 ccm Kl 14 - 15:00 h
G 4 - 9:30 h F über 2000 ccm Kl 11 - 13:30 h H über 2000 ccm Kl 15 - 16:00 h
G 3 - 9:30 h FS ab 16:00 h
G 2 - 10:30 h
G 1 - 10:30 h

Starter begrenzt auf 110

Startgeld: 35,00 €, Mannschaften: 10,00 €

Vornennung: 30,00 €

Vornennungsschluß: 29.06.2019 24 Uhr

Es werden nur Vornennungen incl. Startgeld bearbeitet!

Vornennung ONLINE auf "ac-radevormwald.de" empfohlen!

Nennschluß: 30 Min. vor Training der jeweiligen Gruppe

Überweisung Stichwort: "122 Slalom"

IBAN: DE 2238 4621 3530 0347 1011; BIC: GENODED1WIL

ACR Frühstück ab 7:30 Uhr!

Veranstalter: AUTOMOBILCLUB RADEVORMWALD e. V. im ADAC
D-42465 Radevormwald, Postfach 1667
Tel.: 0172/2806947 Fax: 02195/683 915 Email: club@ac-radevormwald.de
Tel.: Am Veranstaltungsgelände 0172/2806947



21. Juli 2019

44. BTC Automobilslalom

Veranstaltungsgelände: Rheinische Post,
Zülpicher Str.10, 40549 Düsseldorf

ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb
Bergische Motorsport-Meisterschaft
Stadtmeisterschaft Oberhausen



Gruppe G

Klasse 7	9.00 Uhr	8 bis 1400 ccm	11.00 Uhr
Klasse 6	9.15 Uhr	9 bis 1600 ccm	11.15 Uhr
Klasse 5	9.30 Uhr	10 bis 2000 ccm	11.30 Uhr
Klasse 4	9.45 Uhr	11 über 2000 ccm	11.45 Uhr
Klasse 3	10.00 Uhr		
Klasse 2	10.15 Uhr		
Klasse 1	10.30 Uhr	12 bis 1300 ccm	12.00 Uhr

Gruppe F

		13 bis 1600 ccm	12.15 Uhr
--	--	-----------------	-----------

		14 bis 2000 ccm	12.30 Uhr
--	--	-----------------	-----------

		15 über 2000 ccm	12.45 Uhr
--	--	------------------	-----------

Aufgrund von nicht vorhersehbaren Starterzahlen
kann es zu Zeitverzögerungen kommen.

Nenngeld: 30,00 Euro

Mannschaft: 10,00 Euro

BTC Ratingen e.V. , Postfach 101 125, 40831 Ratingen
Tel.: 0177/2768085

www.btc-ratingen.de



Ausschreibung

zur
21. Auto- und Motorrad-Veteranenfahrt
ADAC Nordrhein e.V.
„Rösrrath Classic“



des Automobil - Clubs „Bergischer Löwe“ Rösrrath e.V. im ADAC

Wertungslauf zum ADAC „Classic Revival Pokal“ 2019
für Auto touristisch und Motorräder

ADAC Nordrhein Oldtimer-Touristik-Pokal
VFV - Wertung für Motorräder
Lizenzfreie Veranstaltung

Die Veranstaltung wurde vom ADAC Nordrhein, Abt. Sport und Ortsclubbetreuung
unter der Nr.: Old13/7/2019T genehmigt und registriert.

1. Veranstaltung

Der Automobil-Club „Bergischer Löwe“ Rösrrath e.V. im ADAC und VFV veranstaltet am
Sonntag, den 21. Juli 2019, die 21. ACBL-Veteranen-Fahrt „Rösrrath Classic“ für
Autos und Motorräder.

2. Organisation

Schirmherr und Starter: Bürgermeister Marcus-Maria Mombauer

Veranstalter: Automobil-Club „Bergischer Löwe“ Rösrrath
e.V. im ADAC
Dolmanstr. 45
51427 Bergisch Gladbach
www.acbl-roesrrath.de
info@acbl-roesrrath.de

Auswertung: Winfried Scheider,
Christoph Velling.

Gesamtleitung: Winfried Scheider,
Manfred Winters.

Organisationsleiter und Auskunft: Erich Buchholz /Tel.: 01714717779

Schiedsgericht: Ist bei dieser Veranstaltung nicht erforderlich
Anmeldung unter: www.acbl-roesrrath.de
Technische Abnahme: Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrrath

Sonntag, 21. Juli 2019

14. BTC Clubslalom

Veranstaltungsgelände:
Rheinische Post, Zülpicher Str.10, 40549 Düsseldorf

Nenngeld: 15,00 Euro

Papier- und technische Abnahme ab 13.00 Uhr
Trainings- und Wertungsläufe ab 14.00 Uhr

Aufgrund von nicht vorhersehbaren
Starterzahlen beim DMSB-Slalom
kann es zu Verzögerungen kommen.



Klasse 1: Serienfahrzeuge bis 1600ccm
Klasse 2: Serienfahrzeuge über 1600 ccm
Klasse 3: verbesserte Fahrzeuge bis 1600 ccm
Klasse 4: verbesserte Fahrzeuge über 1600 ccm
Klasse 5: Nachwuchsklasse (mit Serienfahrzeugen)

BTC Ratingen e.V. , Postfach 101 125, 40831 Ratingen

www.btc-ratingen.de

**SANTLER****ZEPPELIN CAT****DMSB**

AC Oberhausen e.V. im ADAC

veranstaltet am 28.Juli 2019 seinen

28. ADAC / ACO Automobilslalom

Veranstaltungsort:

Parkplatz der MAN Diesel & Turbo SE an der Eichenstraße in Oberhausen

Techn. Abnahme: Klassenweise nicht klassenweise / von 07:15 bis 13:00 Uhr
 Trainings und Wertungsläufe (Unterschlüsse sind möglich)

ab 08:00 Uhr	ab 10:15 Uhr	ab 11:30 Uhr	ab 12:00 Uhr
Gruppe G	Gruppe F	Gruppe H	Gruppe FS
Kl. 7	Kl. 8	Kl. 12	Kl. 16
Kl. 6	Kl. 9	Kl. 13	Kl. 17
Kl. 5	Kl. 10	Kl. 14	
Kl. 4	Kl. 11	Kl. 15	
Kl. 3			anschließend ab 13:00 Uhr findet der
Kl. 2			23. Clubsport-Slalom statt.
Kl. 1			

Nenngeld:

Teilnehmer 30,00 € (ClubSport Slalom 20,00 €), Mannschaften 10,00 €
 Vorausmehrungen an: Udo Abel, Flieglstr. 6, 46049 Oberhausen
 Tel.: 0176 22 88 24 74 oder abel.acoberhausen@gmail.com

**Preise:**

Klassensieger und 30 % Pokale in der Klasse, Präsentkörbe für Wertungsklasse Sieger, Mannschaftspokal und weitere Preise.

Prädikate:

Pokalwettbewerb ADAC-Nordrhein, Bergische Motorsport Meisterschaft, Stadtmeisterschaft Oberhausen



ADAC Nordrhein e.V.



Motorsportgemeinschaft Solingen



31. August 2019

(Tagesveranstaltung)

Touristische und Tourensportliche Oldtimerveranstaltung

bis Baujahr 1989

Streckenlänge ca. 160 km von Solingen durchs Bergische und zurück

Start und Ziel
Mercedes-Benz Niederlassung SolingenMotorsportgemeinschaft Solingen
c/o Sportfahrerkreis Solingen e.V. im ADAC
Veranstaltungsleiter: Jürgen Flender
Tel. 0175 2742410 / E-Mail: histo@msg-solingen.dewww.msg-solingen.de

MERCEDES-BENZ WUPPERTAL

WUPPERTAL • SOLINGEN • REMSCHEID

„Bergische Impressionen“ 03. August 2019

21. touristische und (Touren) sportliche Ausfahrt für historische Automobile

- ADAC Nordrhein Oldtimer Touristik Pokal
- ADAC Nordrhein Oldtimer Pokalwettbewerb
- Bergische Motorsport Meisterschaft
- Rheinland-Pokal Classics

10.00 Uhr Start in Overath-Cyriax (Schulzentrum)

12.30 Uhr Mittagspause mit Mittagessen

15.30 Uhr Ziel in Overath-Cyriax (Schulzentrum)

18.00 Uhr Siegerehrung in Overath-Cyriax

Touristik: Bildersuch-/touristischen Fahrt – Sonderaufgaben
 Streckenbeschreibung im Klartext

Tourensport: Bordbuch mit leichten Orientierungsetappen, SZP**Sport:** Max. 150km lang – Mittelschwere Orientierungsetappen
 mit Zeitwertung – Sollzeitprüfungen (SZP)**Auskunft:** Hans Grützenbach Tel. 02204 – 3006206www.msc-heiligenhaus.org

17. Int. Histo-Neandertal

7.9.2019

- Touristische Ausfahrt mit sportlicher Note
- Start und Ziel auf dem Mettmanner Marktplatz mit Vorstellung der Fahrzeuge
- Wertung zum ADAC Oldtimertouristikpokal
- Bergische Motorsportmeisterschaft
- Ca. 150 km oldtimergerechte Strecke

Weitere Infos und Onlinenennung:

www.histo-neandertal.deVorstand@mettmanner-automobilclub.de

Pawel Noakowski 0172 / 24 35 093

Fax: 0211 / 20 490 20



© magdaljna · stock.adobe.com

Vorsicht: Teure Extras beim Fliegen!

Der ADAC Preisvergleich von zwölf Fluggesellschaften zeigt, dass Urlauber bei Flugbuchungen unbedingt genauer hinschauen sollten. Günstig sind viele Tickets nur auf den ersten Blick.

Sommer, Sonne, Ferienzeit – 24,3 Millionen Reisende sind im vergangenen Jahr alleine vom Düsseldorfer Flughafen in den Urlaub gestartet. Immer mehr Flüge sind zu vermeintlichen Schnäppchen-Preisen zu haben. Doch was die Werbung verspricht, ist oft nur die halbe Wahrheit. Zu den billigen Tickets kommen fast immer Zusatzkosten hinzu, die den Endpreis deutlich steigen lassen. Wir sagen Ihnen, was Sie bei der Buchung beachten müssen.

Eine Wissenschaft: Flüge vergleichen und buchen

Die Gesamtkosten bei den zwölf Flug-

gesellschaften im ADAC Test variierten stark. Sie waren abhängig von Zielen und Buchungszeitpunkt, aber eben auch von den Nebenkosten für Sitzplatzreservierungen, Gepäckmitnahme oder Reiserücktrittsversicherungen. Durchschnittlich machten die Nebenkosten je nach Buchungszeitraum 22,2 bis 25,7 Prozent des Gesamtpreises aus. Wurde besonders sperriges Gepäck transportiert, erhöhte sich dieser Wert sogar auf 40,2 bis 46 Prozent.

Wenn viel mit muss, kann es teuer werden

Ein großer Kostenfaktor bei den Nebenkosten ist das Reisegepäck. Wahr erlau-

ben alle Fluggesellschaften die kostenlose Mitnahme eines Handgepäckstücks, aber während es bei Ryanair nicht größer als etwa ein Schuhkarton sein darf, kann bei Vueling und Condor ein Trolley mit zehn Kilo mit an Bord genommen werden. Weitere Koffer und Taschen kosten immer extra. Nicht zu unterschätzen: Sämtliche Preise gelten pro Flug, werden also auf dem Rückflug nochmals fällig.

Mit dem Surfbrett wird der Urlaub teurer
Deutlich teurer wird ein Flug, wenn man sperriges Gepäck wie etwa ein Surfbrett transportieren möchte – und zwar bei allen

Airlines. Dennoch gab es auch hier gravierende Unterschiede. Pegasus und SunExpress erhoben für das Surfbrett einen Aufschlag von 40 Euro, Lufthansa verlangte mit 80 Euro das Doppelte – jeweils wieder nur für einen Flug. Einen Kinderwagen transportieren alle Fluggesellschaften im Test kostenfrei.

Preise für Sitzplatzreservierungen

Auch Sitzplatzreservierungen können eine eigentlich günstige Reise verteuern. Die preiswertesten Standard-Sitzplätze im Test boten zum Buchungszeitpunkt Vueling für 3,99 Euro sowie Ryanair und Laudamotion für je vier Euro an, während Condor mit 12,99 Euro pro Reservierung mehr als drei Mal so viel verlangte.

Das Fazit: Nebenkosten beim Kauf von Flugtickets nicht unterschätzen!

Als Richtwert für Passagiere lässt sich festhalten, dass für Hin- und Rückflug zusammen durchschnittlich etwa 15 Euro pro Person für die Sitzplatzreservierung und 46 Euro pro Koffer anfallen. Für eine Reiserücktrittsversicherung kommen bei Bedarf noch 22 Euro hinzu, für großes Sportgepäck im Schnitt gut 100 Euro. Nur wer alle diese Posten in die Budget-Rechnung einbezieht, hat ein realistisches Bild der Reisekosten.

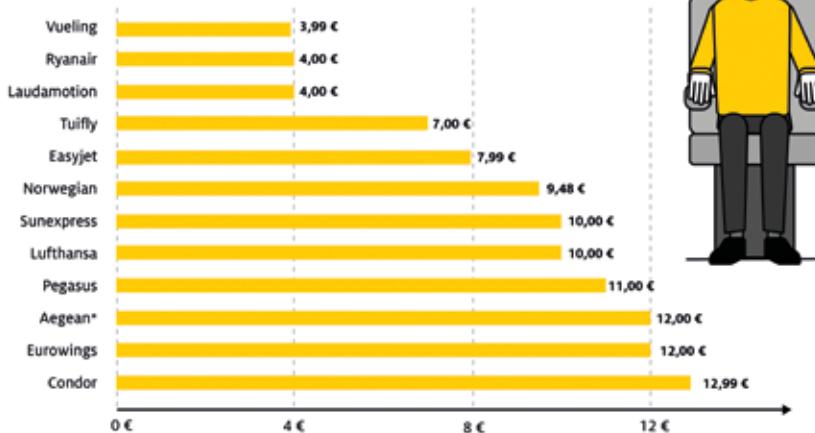
Sieben Tipps des ADAC Nordrhein zur Flugbuchung:

- Frühzeitig buchen, denn in der Regel steigen die Preise des Fluges, je näher der Termin des Abflugs kommt
- Vor der Buchung prüfen, ob der nächst höhere Tarif billiger ist als der günstigste Tarif mit den zusätzlich zu buchenden Leistungen (Gepäck, Reservierung etc.)
- Bei Reisen mit der Familie prüfen, ob es einen Familientarif gibt
- Bei der Reservierung des Sitzplatzes auf die verschiedenen Preiskategorien einzelner Sitzpositionen achten
- Koffer gleich buchen - Gepäck kurzfristig am Schalter vor dem Abflug hinzu zu buchen, ist immer teurer
- Buchung genau überprüfen und auf Hinweise auf den Buchungsseiten oder den Informationsseiten der Fluggesellschaft achten
- Vorgeschriebene Maße und das Gewicht von Handgepäck und Koffern genau einhalten

Für den ADAC Preisvergleich wurden Anfang des Jahres die Nebenkosten von zwölf Fluggesellschaften, die beliebte europäische Urlaubsorte anfliegen, untersucht. Dafür wurden Flüge zwei und drei Monate vor Reisetermin fiktiv gebucht.

Preisvergleich Sitzplatzreservierung

(Beispiel: Einzelpreise, 13 Wochen vor Abflug)



* Gebucht wurde ein Sitzplatz mit extra Beinfreiheit. Ein Standardsitzplatz war erst 48 Stunden vor Abflug reservierbar (kostenfrei).



Nützliche Tipps zum Parken am Flughafen

Parken am Flughafen kann teuer werden, muss es aber nicht, wenn man folgende Hinweise beachtet.

Shuttle-Parkplätze nutzen: Sie sind günstiger als Parkplätze direkt am Terminal und beinhalten einen zuverlässigen und vor allem kostenlosen Transfer vom Parkplatz zur Abflughalle.

Parkplätze vor der Reise reservieren: Vorab Angebote und Preise vergleichen und mit einer frühzeitigen Reservierung zusätzlich Kosten sparen.

Online-Angebote privater Parkplatzbetreiber in Flughafennähe mit Vorsicht buchen: Die Internetseite des Anbieters genau ansehen und die Einstellbedingungen lesen. Es muss vor allem klar sein, wo das Auto genau abgestellt wird. Auch die Bewertungen der Firma berücksichtigen. Dabei gilt: Je mehr Kunden sich schon geäußert haben, umso glaubwürdiger sind die Bewertungen.

Übergabeprotokoll bei privaten Anbietern: Wer sich für einen privaten Parkplatzbetreiber entscheidet, sollte wie beim Mietwagen ein Übergabeprotokoll machen und darin den Kilometerstand, den Zustand des Autos und den Abstellort vermerken. Der ADAC Nordrhein rät zudem davon ab, den Schlüssel beim Anbieter zu hinterlassen.



LuckyBusiness

Augen auf bei der Mietwagen-Buchung

Wer im Sommerurlaub auf eigene Faust Land und Leute entdecken will, bucht in der Regel einen Mietwagen. Schon vorab lässt sich mit **wenigen Klicks weltweit ein Fahrzeug reservieren**. Der ADAC Nordrhein gibt Tipps, wie man seriöse Angebote erkennt, Kostenfallen geschickt umschifft und was man sonst noch für einen stressfreien Urlaub beachten muss.

Vermieter/Vermittler:

Immer häufiger buchen Urlauber ihren Mietwagen vorab online, entweder unmittelbar beim Vermieter oder über ein Vergleichsportal, das in der Regel als Vermittler fungiert. Der Vorteil: Man kann in Ruhe die Rahmenbedingungen prüfen und hat einen deutschen Ansprechpartner. Bitte beachten: Wer das Fahrzeug über einen Vermittler reserviert, schließt den Mietvertrag üblicherweise erst mit der Unterschrift in der Mietstation ab. Das heißt: Bei Streitigkeiten mit einem Vermieter im Ausland wird für die rechtliche Beurteilung ausländisches Recht herangezogen. Erbringt der Vermittler jedoch eigene Leistungen (z.B.

Zusatzversicherungen), kommt hierbei deutsches Recht zur Anwendung.

Miettag:

Ein Miettag beträgt 24 Stunden und beginnt mit der Übernahme des Fahrzeugs. Bei einer verspäteten Rückgabe fallen in der Regel Zusatzkosten an.

Tankregelung:

Optimal ist die Tankregelung „voll/voll“: Dabei holt man den Mietwagen mit vollem Tank ab und bringt ihn ebenfalls voll betankt zurück. Dadurch lassen sich teils überhöhte Tankpauschalen sparen. Es muss nur der Sprit bezahlt werden, der tat-

sächlich auch verfahren wurde. Grundsätzlich ist bei dieser Tankregelung darauf zu achten, dass direkt vor der Abgabe voll getankt wird. Der ADAC Nordrhein rät dazu, die Tankanzeige vorher und nachher zu fotografieren und Tankrechnungen aufzubewahren.

Kilometer:

Bei vielen Anbietern sind „unbegrenzte Kilometer“ inklusive. Ansonsten sollte man vorab überschlagen, wie viele Kilometer voraussichtlich gefahren werden. Im Urlaub, wo man oft spontan Ausflüge unternimmt, ist das aber keine gute Alternative. Wer über die Inklusiv-Kilometer

kommt, muss mit hohen Kosten pro zusätzlich gefahrenem Kilometer rechnen.

Extras:

Kindersitze oder andere Extras sollten unbedingt schon vorab gebucht werden, um vor Ort nicht ohne dazustehen. Die Kosten der Anbieter unterscheiden sich oft deutlich. So kann der zunächst am günstigsten erscheinende Vermieter/Vermittler mit allen Extras plötzlich teurer sein als das vorher zweit- oder drittbeste Angebot.

Navi:

In unbekannten Gebieten fühlen sich viele Autofahrer mit einem Navigationsgerät sicherer. Doch für ein Navi verlangen Mietwagenanbieter extra. Dank wegfallender Roaming-Gebühren in der EU ist das eigene Smartphone mit gratis Apps eine Alternative. So lassen sich pro Woche schnell bis zu 100 Euro sparen.

Versicherung:

Im Mietpreis ist immer eine Haftpflichtversicherung enthalten. Diese sollte unbegrenzten Schutz bieten. Der ADAC Nordrhein empfiehlt zudem eine Vollkasko-Versicherung mit Diebstahlschutz ohne Selbstbeteiligung. Glas, Felgen und Reifen sollten mitversichert sein, denn dort treten die häufigsten Schäden auf. Sind entsprechende Versicherungen bzw. Zusatzversicherungen über den Vermittler bereits gebucht, müssen sie vor Ort beim Vermieter nicht nochmal extra abgeschlossen und bezahlt werden.

Am Ende der Mietwagen-Buchung sollte der Gesamtpreis mit allen Versicherungen und Gebühren ausgewiesen sein. Sonst muss der Mieter vor Ort mit teils hohen Zusatzkosten rechnen.

Abholung/Rückgabe:

Auch wenn es ein paar Minuten in Anspruch nimmt: Bei der Fahrzeugabholung sollte penibel auf Vorschäden geachtet werden. Sind diese nicht im Übergabeprotokoll vermerkt, muss der Mieter auf eine Eintragung bestehen. Ebenso sollte der Mieter bei der Rückgabe darauf achten, dass das Fahrzeug in seiner Anwesenheit auf Schäden geprüft und ihm schriftlich

bestätigt wird, dass keine (oder gegebenenfalls welche neuen) Schäden vorhanden sind.

Verhalten bei einem Unfall:

Nach einem Unfall sollte man das Auto durch Einschalten der Warnblinkanlage und Aufstellen des Warndreiecks (Abstand 50 bis 150 Schritte) absichern, die Warnweste anziehen und – wenn notwendig – Erste Hilfe leisten. Der ADAC Nordrhein rät, die Unfallstelle sowie Beschädigungen der beteiligten Fahrzeuge zu fotografieren und die Kontaktdata möglicher Unfall-

zeugen zu notieren. Üblicherweise muss gemäß Mietvertrag die Polizei informiert werden. Verweigert diese aufgrund eines geringen Schadens die Unfallaufnahme, sollte man mit allen Beteiligten einen mehrsprachigen Unfallbericht (z.B. beim ADAC erhältlich) aufnehmen. Darüber hinaus stellt der Automobilclub zu vielen Urlaubsländern spezifische Merkblätter für Auslandsunfälle bereit. Wichtig: Auf jeden Fall auch die Autovermietung umgehend über den Unfall in Kenntnis setzen und auf Informationen zur weiteren Vorgehensweise warten.



Der Mietwagen
Ein Leitfaden rund um
die Fahrzeuganmietung

Praktische Tipps des Verbraucherschutzes
im **ADAC Nordrhein e.V.**

Sicher ans Ziel trotz Allergie

Auch im Frühsommer leiden viele Allergiker unter tränenden **Augen, Niesen oder Husten**. Am Steuer eines Autos kann ein Allergieanfall nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich werden.

Wer niest und dabei nur eine Sekunde lang die Augen schließt, fährt bei Tempo 50 schon 14 Meter im totalen Blindflug! Bei schnellerem Tempo auf der Autobahn verlängert sich die Strecke. Aber was kann man dagegen tun? Pollenfilter sowie einfache Verhaltenstipps schaffen Erleichterung und senken die Unfallgefahr.

Der ADAC Nordrhein rät Allergikern, Fenster und Schiebedach während der Fahrt geschlossen zu halten und bei Bedarf stattdessen die Klimaanlage einzuschalten. Der Pollenfilter sollte regelmäßig in der Werkstatt gereinigt bzw. ausgetauscht werden, damit er sich nicht zusetzt. Bei Nicht-Allergikern reicht das einmal im Jahr, Allergiker sollten dies je nach Bedarf häufiger machen lassen. Ebenfalls hilfreich: Sitze und Fußmatten regelmäßig absaugen, Oberflächen im Innenraum feucht abwischen und mit dem Fahrzeug gelegentlich durch die Waschstraße fahren. Vor Fahrtantritt sollten allergiegeplagte Autofahrer

ihre Jacken im Kofferraum verstauen.

Ratsam ist es außerdem, nötige Medikamente immer dabei und vor allem griffbereit zu haben. Aber Achtung: Auch Arzneimittel können sich auf das Fahrverhalten auswirken. „Führt die Einnahme des Medikaments zu einem körperlichen oder geistigen Mangel, zum Beispiel zu Übermüdung, und der Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer, kann dies als strafbare Handlung gewertet werden und schlimmstenfalls die Fahrerlaubnis kosten“, sagt Elke Hübner. Die Rechtsexpertin des ADAC Nordrhein empfiehlt, vor der Einnahme Rücksprache mit dem Arzt oder Apotheker zu halten und



klefpix - Fotolia

den Beipackzettel genau zu lesen.

Generell gilt: Wer sich nicht gut fühlt, sollte sofort anhalten, um gefährliche Situationen zu vermeiden, und erst weiterfahren, wenn die Symptome abgeklungen sind.

Keine Panik bei Wespe im Auto

Gerade im Sommer kommt es immer wieder vor, dass **ungebetene Fahrgäste** im Auto herumschwirren. Dann heißt es Ruhe bewahren.

Verirrt sich ein Insekt durchs geöffnete Fenster ins Auto, rät der ADAC Nordrhein in diesem Fall ruhig zu bleiben und nicht zu versuchen, die Biene oder Wespe bei voller Fahrt aus dem Wagen zu vertreiben. Durch die Ablenkung kann es zu schlimmen Unfällen kommen!

Stattdessen sollten Autofahrer die Warnblinkanlage anschalten, das Tempo verringern und anhalten – möglichst am rechten Fahrbahnrand. Erst dann sollte versucht werden, die Wespe aus dem Fahrzeug zu entfernen.

Wer auf der Autobahn unterwegs ist, darf in diesem Fall bei eingeschaltetem Warnblinklicht den Standstreifen benutzen.



Jürgen Fichtel - Fotolia

Kurz gemeldet

Kölner Lichter

Musik, sechs Feuerwerke und eine einmalige Atmosphäre. Das erwartet die Zuschauer am 13. Juli bei den Kölner Lichtern. Der ADAC Nordrhein verlost auf Facebook 2x2 Karten für den „Hohenzollern Balkon“ auf der Hohenzollernbrücke. Folgen Sie @unterwegs.NRW auf Facebook!

Auch im Alter sicher am Steuer

Autofahrern, die wissen möchten, ob sie nach einer Operation, einem Unfall oder aufgrund ihres Alters noch sicher am Steuer sind, bieten der ADAC und ausgewählte Fahrschulen den Fahr-Fitness-Check an. Bei dieser Überprüfung, für die sich der Fahrer freiwillig entscheiden sollte und die keine Konsequenzen für den Führerschein-Besitz hat, geht es 45 Minuten lang mit einem qualifizierten Fahrlehrer im eigenen Pkw auf Testfahrt. Anschließend gibt der Profi eine Empfehlung für die weitere Teilnahme am Straßenverkehr. Das Ergebnis wird nicht an Behörden oder Dritte weitergegeben. Für ADAC Mitglieder ab 59 Euro. Weitere Infos erhalten Sie unter T 0221 47 27 620.

Kölner Sommerfestival

Der Sommer in der Kölner Philharmonie wird aufregend: Ab dem 16. Juli präsentieren dort internationale Künstler ein vielfältiges Programm vom Ballett bis zum Musical. ADAC Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf alle Mittwoch-Shows. Tickets und Infos gibt es in allen ADAC Centern.

Es gibt noch freie Plätze!

Am Sonntag, den 18. August 2019 findet die Entdeckertour „Reisen im Römischen Reich“ in Xanten statt. Die Tour kostet 6 Euro pro Person. Angeboten werden zwei Touren, um 11 Uhr und um 14 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung unter: entdeckertouren@nrh.adac.de.

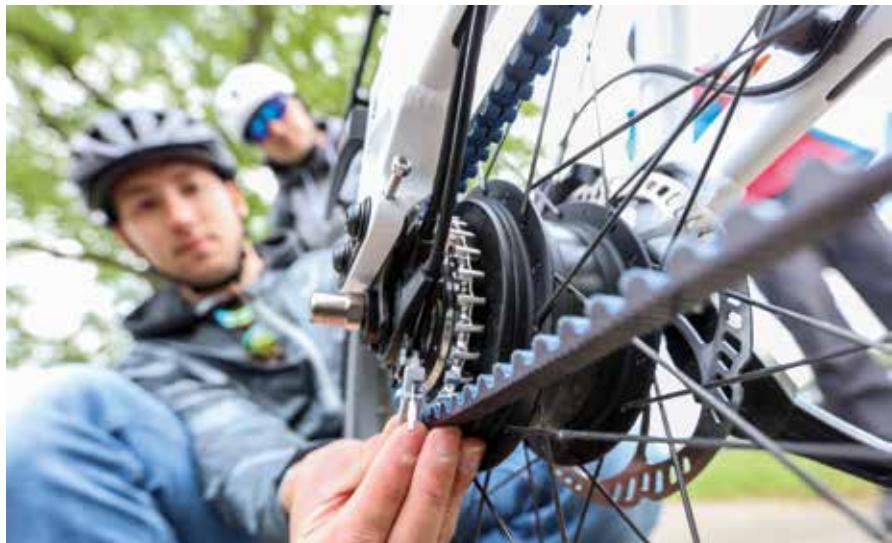


Foto Fabry

Sicher unterwegs mit dem „motorisierten Fahrrad“

Immer mehr Menschen sind auf Pedelecs unterwegs. Schnell unterschätzt man jedoch das höhere Gewicht und die stärkere Beschleunigung des Pedelecs im Vergleich zum herkömmlichen Fahrrad. Für alle, die längere Zeit nicht gefahren sind oder denen es an Fahrpraxis fehlt, ist das ADAC Pedelec-Training genau das Richtige. Rund um das ADAC Haus in Köln Sülz (Luxemburger Straße 169) erhalten die Teilnehmer am Samstag, 15. Juni, ab 10 Uhr von einer zertifizierten Radfahrlehrerin Tipps zum Anfahren, Bremsen, Ausweichen und Verhalten in heiklen Verkehrssituationen. ADAC Mitglieder zahlen nur 29 Euro. Ein Pedelec, festes Schuhwerk und ein Helm müssen zum Kurs mitgebracht werden. Anmeldung unter T 0221 47 27 626 oder vku@nrh.adac.de.



© Movie Park Germany 2019

ADAC Tag im Movie Park

Sieben Themenbereiche, über 40 spannende Attraktionen, spektakuläre Achterbahnen und unterhaltsame Shows für jedes Alter: Der Movie Park Germany bietet Groß und Klein einen Tag voller Abenteuer und Spaß. Neu in diesem Jahr: Der Themenbereich „Adventure Bay“ erweckt die Kinderserie „Paw Patrol“ zum Leben. Am 28. Juli können ADAC Mitglieder besonders viel sparen: Sie erhalten die Tickets für diesen Tag im Vorverkauf beim ADAC für 20 Euro (statt bis zu 44 Euro). Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter www.adac.de/kartenvorverkauf.



TOTAL



ADAC
nürburgring
20.-23. JUNI 2019



f **Twitter** **Instagram** **YouTube** **24h-rennen.de**

ADAC Nordrhein e.V.



GRAN TURISMO
THE REAL DRIVING SIMULATOR



H&R
Das Fahrwerk!

REMUS
SPORTEXHAUST

DEKRA

WTCR
FIA WORLD TOURING CAR CUP

PRESENTED BY
OSCARO

GER
RACE OF **MAN**Y **20**
22 **JUN**

RACE OF **2019**
GERMANY



EUROSPORT
EVENTS



Presenting Partner



Official Series Partners

